

▲ A breeze of fortune | 2002 | Museum für Zeitgenössische Skulptur, Oronsko 2002 | Centre d'art contemporain, Albi 2004

Kinga Dunikowski Knocking on Heaven's Door

Kinga Dunikowski (1974) ist eine der interessantesten Künstler der jungen Generation. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Realität und Fiktion. Situationen, die aus gegebenem Realität, fertigen Elementen und Strategien aus Werbung und Film zusammengesetzt werden, gewinnen dank künstlerischer Illusion an Suggestivität. Das Publikum wird dabei oft zum Bestandteil der Installation. Kinga Dunikowski studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Anglistik an der Friedrich-Wilhelms Universität in Bonn (1994-95) und Freie Kunst (1995-2001) an der Kunstakademie Münster bei Reiner Ruthenbeck und Katharina Fritsch. Ihr Werk umfasst Installation, Video, Fotografie, Malerei und Skulptur. Ihre Arbeiten waren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

Bei der Galerie brot.undspiele zeigt sie ihre Installation „Knocking on Heaven's Door“ sowie Fotoarbeiten aus dem Jahr 2004. In „Knocking on Heaven's Door“ materialisiert Kinga Dunikowski den fiktiven Ort der finalen Wahrheit als Fegefeuer und Himmelspforte, deren raumbeherrschende, stilisierte Ästhetik sowohl Projektionsflächen als auch ironische Positionen eröffnet.

„Sie richtet James Bond ein kühles Designer-Büro ein - und will selber mitspielen. Deshalb erfindet sie jene konspirative Organisation

▼ A breeze of fortune | 2002 | Museum für Zeitgenössische Skulptur, Oronsko 2002 | Centre d'art contemporain, Albi 2004



„Orakel“, deren Leiterin eine unberechenbare Frau „Namens Kinga D.“ ist, die „ihre Machenschaften als Kunst bezeichnet“ - die Künstlerin an der Schnittstelle von Fiktion und Realität, wo sie einen kaum entwirrbaren Knoten bindet. Wer will, kann aber auch die narrative, ironische Konsequenz dieser Szenarien als Ganzes akzeptieren. Auch die Entzauberung trägt dann, auf einer anderen Ebene zum Zauber bei. Die Enthüllung zerstört nicht, sondern bricht. Die Desillusionierung denunziert nicht, sondern rundet ab.

Kinga Dunikowski möchte damit erreichen, dass man „sich in der von mir geschaffenen Welt wohl fühlt, sich von ihr einnehmen lässt“. Sie selber steht zwar neben ihren Arbeiten, ohne deshalb, ganz Kind von Baudrillard's Epoche der Simulation, außerhalb der Welt, aus der sie stammen, zu stehen. Entscheidend ist der Schwebezustand: dass der changierende Blick ins Offene geht. Ein Anflug von Poesie, der James Bond, Schlagerträume und künstliche Paradiese gerade dadurch überhaucht, dass er ihnen ihre Illusionen gleichzeitig gibt und nimmt.

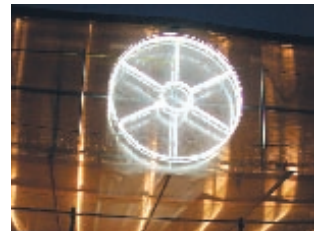
Die lächelnde Antwort einer jungen Generation auf Adornos grimmiges Verdikt und über die Kulturindustrie?“

Aus: Kinga Dunikowski - All the critics will love you in New York | Wewerka Pavillon | Münster 2001 | Manfred Schneckeburger

Kinga Dunikowski Knocking on Heaven's Door

Kinga Dunikowski (1974) is one of the most interesting artist of the young generation. Her works move between reality and fiction. Situations built with ready elements borrowed from reality and with strategies known from advertising and film gain suggestiveness thanks to the artistic illusion. The public thus becoming often part of the installation.

▲ Happy End | 2002 | Kunstverein Gelsenkirchen | Gelsenkirchen 2002



▲ Magic Garden | 2000 | Heidelberger Kunstverein | Heidelberg 2001
▲ The temple of Ra - or - The eyes of T.J. Eckleburg | 2001 | Wewerka Pavillon | Münster

Kinga Dunikowski studied art history, philosophy and English and American Literature at the Friedrich-Wilhelms-University in Bonn (1994-95) and Fine Arts at the Kunstakademie Münster (1995-2001) in class of Reiner Ruthenbeck and Katharina Fritsch. Her work covers installation, video, photography, painting and sculpture and has been shown in many solo- and group exhibitions.

At the brot.undspiele gallery she presents her installation „Knocking on Heaven's Door“ as well as some photographic works from 2004. In „Knocking on Heaven's Door“ Kinga Dunikowski materializes the place of Final Truth as purgatory and Heaven's Gate, who's space-dominating, stylistic aesthetics opens up perspectives as well as ironic positions.

„She establishes a cool designer-bureau for James Bond - and plays a role herself in that game. Therefore she invents that conspirative organization „ORAKEL“ who's president is an unpredictable woman „named Kinga D.“ and who „calls her machinations art“ - the artist at the point of intersection of fiction and reality, where she creates a nearly inextricable knot.

If you want to, you can also accept the narrative, ironic consequence of this scenarios as a whole. Than also the disenchantment contributes - on another level - to the enchantment. The revelation does not destroy, but it breaks. The disillusion does not denounce, but it rounds off.

Kinga Dunikowski wants people to „feel comfortable in the world I have created, to get captivated by it“. She stands beside her works, but - like a child of Baudrillard's epoch of simulation - without standing beyond the world out of which they origin. What is decisive is the condition of lightness: that the view goes up to the open.



▲ Knocking on Heaven's Door | 2004 | Privatgrün | Köln, 2004

A touch of poetry that flows through James Bond, dreams of music-hits and artificial paradises in the way that it gives them and takes away their illusion at the same time.

May this be the smiling answer of a young generation to Adorno's grim verdict about the industry of culture?“

In: Kinga Dunikowski - All the critics will love you in New York | Wewerka Pavillon | Münster 2001 | Manfred Schneckeburger

Ausstellungen | exhibitions:

Kinga Dunikowski - Magic Garden, Heidelberger Kunstverein, 2001 | The temple of Ra - or - The eyes of Dr. T.J. Eckleburg, Wewerka Pavillon, Münster, 2001 | Happy End, Kunstverein im Neubau des Städtischen Museums Gelsenkirchen, 2002 | A breeze of fortune, Museum für Zeitgenössische Skulptur in Oronsko, 2002 | Affinités électives, Centre d'art contemporain Cimaïse et Portique, Albi (Frankreich), 2004 | Privatgrün 2004 - Hausgarten, Kunst im privaten Raum, 55 Interventionen, Kunstraum Fuhrwerkswaage, Köln, 2004

Die Galerie brot.undspiele präsentiert Künstler, deren Arbeiten unkonventionelle Impulse in die Kunst hineinbringen. Schwerpunkt sind dabei zeitgenössische Werke der letzten 30 Jahre. Im Rahmen unserer Ausstellungen interessiert uns insbesondere das Spannungsfeld zwischen den Arbeiten der verschiedenen Künstlergenerationen. Zu den Ausstellungen wird ein interdisziplinäres Begleitprogramm stattfinden: Video- und Filmvorführungen, Künstlergespräche, Vorträge, in denen das allgemeine Zeitgeschehen (Kunst, Architektur, Nachhaltigkeit, Politik, Wissenschaft, Gesellschaft etc.) thematisiert wird.

The gallery brot.undspiele presents artists who's works bring unconventional impulses to art. Hereby we concentrate on contemporary art of the last 30 years. Mostly we are interested in the tension between the works of different generations of artists. In addition to the exhibitions there will take place a supplementary, interdisciplinary program: video and film shows, meetings with the artists, speeches concerning the zeitgeist and current topics such as art, architecture, sustainability, politics, science, society etc.

brot.undspiele

spiel.01 23.04. > 30.06.2005

Kinga Dunikowski

Knocking on Heaven's Door [Installation, 2004]

Natalia LL

Consumer Art [photos, 1972]



▲ Animal Art | 1977 | Self-portrait | Photography

Natalia LL Consumer Art

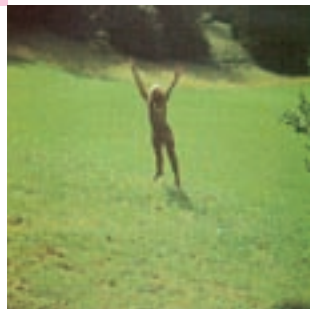
Natalia LL (Lach-Lachowicz, 1937) gehört zur ersten Generation konzeptueller Künstler in Polen. In den siebziger Jahren zählte die Künstlerin zur Avantgarde, seit 1975 unterstützte sie die Internationale feministische Kunstbewegung, indem sie an zahlreichen Symposien und Ausstellungen teilnahm. Das Werk von Natalia LL umfasst Fotografie, Malerei, Zeichnung, Performance und Video. Ihre Arbeiten wurden in einigen der renommiertesten Ausstellungen und Biennalen weltweit gezeigt.

Die Galerie brot.undspiele präsentiert einen Zyklus aus Natalia Lls Serie „Consumer Art“, die in den 70er-Jahren in Diskussion gerieten und bis heute unglaublich aktuell geblieben sind. Die Fotoserie provoziert mit der Darstellung einer eine Banane essenden jungen, blonden Frau. Die erotische Anspielung in dem an sich „unschuldigen“ Motiv ist Verlockung und Falle zugleich.

„Natalia Lach-Lachowicz, die sich selbst Natalia LL nennt, ist die bedeutendste und international renommierteste Künstlerin Polens. Bereits in den siebziger Jahren füllten Bilder ihrer „Consumer Art“ die Seiten internationaler Kunstzeitschriften; ihre Fotoserie einer suggestiv und zweideutig Banane essenden Blondine erregte in 1975 auf der 9. Biennale der Jungen Kunst in Paris die Gemüter.



▲ Points of Support | Constellation Eagle | 1979 | Photography



Natalia Lls „Consumer Art“ schien auf eine unbeschwertere Art und Weise fleischliche Genüsse jeglicher Art zu vermischen. Auch die folgende Reihe von photographischen Bildern, die „Dreamings“, die sie selbst in weiße Schleier gekleidet, schlafwandlerisch träumend zeigte, verband erotische Anspielungen mit romantischen Ideen und folgte damit der eingeschlagenen Richtung (...)“

Aus: Natalia LL - Der transzendente Blick | Katalog | Muzeum Narodowe Wroclaw 1994 | Reinhold Missebeck | Köln

„Sie nutzt das Gesicht als ein Zeichensystem. Mit Hilfe der Kamera, die genau vor der Sitzenden positioniert ist, bemächtigt sie sich der aufgenommenen physiognomischen Variationen in einer zeitlichen Sequenz, die den unterschiedlichen Momenten der Expression zugrundeliegen. Mehr als dass sie die Psychologie aufzeichnen, stellen diese Sequenzen die Oberfläche und Schwelle aus, die den Körper in ein Symbol umwandeln.“

Achille Bonito Oliva | Europe/America - the different avant-gardes | Milano: Deco Press | 1976

Natalia LL Consumer Art

Natalia LL (Lach-Lachowicz, 1937) belongs to the first generation of conceptual artists in Poland. She has been supporting the international feminist art movement since 1975 by participating in numerous symposia and exhibitions. Her work covers photography, painting, drawing, performance and video. Natalia LL's installations, photography and performance have been exhibited in some of most prestigious exhibitions and biennials worldwide.

The brot.undspiele gallery presents a cycle of Natalia LL's series „Consumer Art“, that have been very much discussed in the 1970s. The photos do provoke by showing a young, blond woman eating a banana. The erotic allusion in the apparently „innocent“ motive is seduction and trap at the same time.

„Natalia Lach-Lachowicz, who calls herself Natalia LL, is the most important and internationally well-known polish female artist. Already in the seventies pictures of her „Consumer Art“ filled the pages of international art-magazines; her photoseries of a young blond woman eating suggestively and ambiguously a banana

excited the minds in 1975 at the 9th Biennial of Young Art in Paris. Natalia LL's „Consumer Art“ seemed to combine any kind of carnal desires in a free and easy manner. Also a further series of photographic pictures - „Dreamings“ - that show herself dressed in white veils, drowsy and dreaming, combined erotic allusions with romantic ideas and thus continued the chosen direction.“

In: Natalia LL - Der transzendente Blick | Catalogue | Muzeum Narodowe Wroclaw 1994 | Reinhold Missebeck | Köln

„She uses the face as a systems of signs. By means of the camera placed directly in front of the sitter, she seizes the physiognomic variations recorded in a temporal sequence underlying the different moments of expressiveness. Rather than plotting psychology, these sequences exhibit the surface and threshold, which transmute the body into a sign.“

Achille Bonito Oliva | Europe/America - the different avant-gardes | Milano: Deco Press | 1976

▼ Consumer Art | 1972 | Photography



▲ Post-Consumer Art | 1975 | Photography

Ausstellungen | exhibitions

Edinburgh International Festival, Gallery Demarco, 1972 | IX Biennale de Paris, Paris, 1975 | Frauen Kunst - Neue Tendenze, Innsbruck, Galerie Krinzinger, 1975 | Frauen machen Kunst, Galerie Magers, Bonn, 1975 | Galleria Diagramma (with M. Abramowicz and G. Pane), Milano, 1976 | Photographie als Kunst - Kunst als Photographie 1949-1979, Museum des 20. Jahrhunderts Vienna and Linz, Graz, Innsbruck, 1979 | XV Biennale Internationale Arte San Paulo, 1979 | Polish Photography 1939-1979, International Center of Photography, New York; Museum of Contemporary Art, Chicago; Whitechapel Art Gallery, London, 1979 | Feministische Kunst, De Appel Gallery, Amsterdam, 1979 | Typische Frau, Kunstverein Bonn und Galerie Magers, 1981 | La Photographie Polonaise, Centre Georges Pompidou, Paris, 1982 | Erotik in der Kunst, Kunstverein München, 1982 | 150 Years of photography, National Museum Wroclaw, 1989 | Kunst/Europa, Kunstverein Bonn, 1991 | Polish Women-artists, National Museum, Warszawa, 1991 | Collection-Dokumentation-Actuality, Musée d` Art Contemporain, Lyons, 1992 | Natalia LL, National Museum in Wroclaw, 1994 | Europa-Europa, Kunst- und Ausstellungshalle Bonn, 1994 | Natalia LL, CWS Zamek Ujazdowski, Warszawa, 1998 | Mit Haut und Haar, (Natalia LL, Marina Abramowicz, Valie Export, Friederike Pezold), Forum Schloss Platz, Aarau/Schweiz, 1995 | Texty. Natalia LL, Contemporary Art Gallery Bielsko and Wroclaw, 2004

